

Projekt Verbindungsstraße Sankt Vith- Luxemburg :

Natagora befürchtet eine nachhaltige Schädigung der Landschaft und Biotope

Die Naturschutzvereinigung Natagora ist direkt vom Verbindungsstraßen- Projekt St.Vith-Luxemburg, durch ein außergewöhnliches Naturgebiet betroffen.

In der Tat werden sowohl Natura 2000-Gebiete, wie auch die Natagora-Naturschutzgebiete Mittelbach ([Martine Clesse](#)), [Braunlauf](#), [Thommer Bach](#) und [Ulf](#) von mehreren Streckenverläufen der laufenden Untersuchung zerschnitten, zerstört und zerstückelt.

Neben **dem Schutz bedrohter oder gefährdeter Arten und Biotope** übernimmt dieses Netzwerk von Naturschutzgebieten (etwa 110 Hektar) eine **wichtige landschaftliche Rolle in dieser, weitgehend von Fichtenwäldern und recht intensiver Landwirtschaft geprägten Gegend.**

Aus der Sicht der Naturschutzvereinigung wären die Folgen dieses Straßenbauprojektes eine unwiderrufliche Schädigung der Lebensräume und der Landschaft dieser Region.

Die Problematik der „Trasse 3“

Von den drei, in der Prüfungsphase verbliebenen Trassenführungen ist **die Westtrasse Nr. 3 in den Augen der Naturschutzvereinigung Natagora die schädlichste Variante.**

- Die Wahl dieser Strecke bedeutet **einen erheblichen Eingriff in einen weiträumig unverbauten Landschaftskomplex.** Aufgrund der Offenheit der Hochebenen im Quellgebiet der Ulf und aufgrund des quer zur Ausrichtung der Bachtäler geplanten Trassenverlaufs ist bei dem Bau einer völlig neuen Trasse in diesem Landschaftsteil von einem massiven optischen Barriereeffekt auszugehen.

- Das Natura 2000 Gebiet der Ulf und des Thommer Bachs würde durch die Westtrasse gleich zweifach in für den Arten- und Biotopschutz bedeutsamen Teilbereichen zerschnitten. Die Wahl der Westtrasse lässt eine **deutliche und dauerhafte Abwertung des Natura 2000 Gebietes** zu erwarten, vor allem für die Wasser- und Wiesenvögel, die bisher von der ruhigen Lage der Täler profitieren in den betroffenen Bereichen in teils beachtlicher Zahl brüten bzw. rasten.

- Die von der Westtrasse tangierten Bereiche des Natura 2000 Gebiets der Ulf und des Thommer Bach waren im Laufe der vergangenen zwanzig Jahren mehrfach Gegenstand von Naturschutzmaßnahmen mit finanzieller Unterstützung der Wallonischen Region

und im Rahmen verschiedener EU-Förderprogramme (ACNAT Schwarzstorchprojekt, Interreg-Täler Projekte, LIFE-Natur Projekte).

Dabei wurden in größerem Rahmen Fichtenbestände aus den Tälern entfernt, Flächenankäufe getätigt und artenreiche Lebensräume wiederhergestellt. Insgesamt wurden auf diese Weise im Bereich der oberen Ulf und des Thommer Bachs bisher mehr als 70 Hektar unter Naturschutz gestellt. Weitere Maßnahmen sind aktuell innerhalb eines noch bis 2013 laufenden EU-LIFE Projektes in Vorbereitung.

Durch die Auswahl dieser „Trasse 3“ würden sowohl der Sinn der laufenden bzw. bereits abgeschlossenen Investitionen, als auch deren Fortsetzung im Laufe der kommenden Jahre in Frage gestellt.

Auch die beiden anderen Trassen hätten negative Auswirkungen, dennoch wären sie insgesamt der Westrasse Nr. 3 zu bevorzugen.

Zum Schluss einige Fragen...

Wie ist die Zerstörung eines **ökologischen Netzwerkes** zu rechtfertigen, **dass seit 20 Jahren weitgehend von der Europäischen Gemeinschaft und der Wallonischen Region finanziert wurde** ?!

Wie steht es um die Rechtfertigung dieser Zerstörung, im Rahmen der derzeitigen Krise hinsichtlich des **Verlusts an Artenvielfalt** ?!

Müssen wirklich neue Strecken gebaut werden ? Ist es möglich die Sicherheit und den Verlauf der bestehenden Straßen zu verbessern ?

Wäre der Bau einer neuen Straße, parallel zur bestehenden N62 in Zeiten des Klimawandels und der energiepolitischen Herausforderungen eine zukunftssträchtige Entscheidung ?

Natagora hat Verständnis für die Argumente der Bevölkerung der Dörfer Grüfflingen und Oudler, die vom Verkehrsaufkommen der N62 betroffen sind. **Die Vereinigung unterstützt die Suche nach Lösungen für die Anrainer der N62, besteht aber darauf, unser aller Natur- und Landschaftsschätze zu schonen.**

Kontakt :

Guido Schütz : 0478/ 919 087 - guido.schutz@skynet.be



Ulf - Photo : Guido Schütz



Thommer Bach - Photo : Guido Schütz

Natagora ist als Naturschutzvereinigung auf dem Gebiet der Wallonischen Region und Brüssel tätig. Ihr großes Ziel: Im Einklang mit den menschlichen Aktivitäten dem Verfall der Artenvielfalt Einhalt gebieten und einen guten Allgemeinzustand der Natur wiederherstellen. Natagora kauft Naturschutzgebiete (über 4000 Hektar) und organisiert im Laufe des Jahres Entdeckungswanderungen, Workcamps, Ausbildungen und Seminare in den Naturgebieten.

